

„e5-Gemeinde“ Assling setzt weiter auf Nachhaltigkeit Interreg-Projekt „BioColAlp - Vielfalt erhalten und fördern“

Winter – die missachtete und unterschätzte Saison im Gemüsebau

Was Wolfgang Palme, Experte der HBLFA Schönbrunn, bei seinem Vortrag am 21.8.2020 über Wintergemüse für Fotos zeigte und an Erfahrungen berichtete, war für die TeilnehmerInnen des Vortrages eine sehr große Überraschung: Reiche Ernte an Radieschen, Spinat, Vogelsalat, Petersilie, Winterheckenzwiebel, Asia-Salaten, Winterkohl, Karotten oder anderen Gemüsearten im tiefen Winter? Ja, das ist möglich, weil Kulturarten und deren Sorten weit weniger frostempfindlich sind, als man landläufig erwarten würde.



Mit der richtigen Pflege und mit einfachen technischen Schutz-einrichtungen sind also auch im Winter Beete vielfältig genutzt und der Tisch reich gedeckt. Weit problematischer als tiefe Temperaturen sind für Gemüse im Winter unzureichender Lichteinfall (alte trübe Folien; zu massive Konstruktion der Folienhäuser), Feuchtigkeit (insbesondere von Folien herabtropfendes Kondenswasser, stehende Luft), fehlende Geduld (gefrorene Pflanzen nicht berühren!), aber vor allem zu späte, zögerliche Saattermine. Folienhäuser müssen Ende September unbedingt geräumt (Tomaten können im Wohnhaus nachreifen!), ordentlich bewässert und Wintergemüse gesät werden. Dann können zu Weihnachten problemlos Salate aus dem Garten serviert werden! Ach ja: Heizen ist beim Anbau von Wintergemüse im Folienhaus/-tunnel übrigens gar nicht notwendig!



Um Chancen und Herausforderungen beim Anbau von Wintergemüse, aber auch der Nutzung von Folien- und Gewächshäusern im Sommer zu diskutieren, haben wir am 22.8.2020 in Assling mehrere Gärten mit selbst gebauten Konstruktionen besucht. Der Erfahrungsaustausch über Vor- und Nachteile der verschiedenen Materialien war rege. Klar wurde: Selbst mit einfachen kostengünstigen Konstruktionen (überdachtes Hochbeet) können in Assling sehr gute Erfolge (hohe Erträge, vollreife gesunde Früchte) erzielt werden, wenn gewisse Grundregeln eingehalten werden: Die wichtigste Regel für den Sommer: Querlüften & Längslüften, denn ein Folien-/Gewächshaus ist überwiegend als Schutz gegen Regen und zu viel Feuchtigkeit unverzichtbar, sowie zur Anhebung der Nachttemperaturen, und gar nicht so sehr, um tagsüber hohe Temperaturen zu erzielen! Diese hemmen das Wachstum eher.

Unsere PartnerInnen in Belluno

Im Projekt BioColAlp kooperieren wir mit Gemeinden (San Tomaso Agordino, Livinallongo del Col di Lana, Rocca Pietore, Vallada Agordina) bzw. GärtnerInnen aus diesen Gemeinden in Belluno, die wir am 3.9.2020 besucht haben, um den Kontakt aufrecht zu erhalten.

Der Sturm/Windwurf im Herbst 2018, der Schneebruch im



Sandra und Ester Crepaz, engagierte ErhalterInnen aus dem Projekt im Belluno

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 18: Projekt „BioColAlp“

Herbst 2019 mit massiven Schäden bei der Infrastruktur, sowie Corona im Frühjahr 2020 mit Einschränkungen für Veranstaltungen, haben das Projekt in Belluno massiv behindert. Wir konnten feststellen, dass wir mit unseren PartnerInnen an einem Strang bei der Erhaltung der Kulturartenvielfalt ziehen und sich auch in der Partnerregion ErhalterInnen intensiv mit der Saatgutpflege für z.B. Mohn, Ackerbohne, oder Mais beschäftigen. Es soll in San Tomaso auch aus einer nicht mehr genutzten Schule in einem Raum eine „Saatgutbücherei“ eingerichtet werden. Übrigens: Um in Gärten in Belluno erfolgreich anbauen/ernten zu können, müssen 2,5 m hohe Zäune um diese Gärten bzw. Ackerflächen errichtet werden – wegen der Hirsche, die sonst in die Gärten eindringen und alles auffressen!

Erfahrungsaustausch über die angebauten Sorten von Bohnen und Mais mit PartnerInnen des Projektes BioColAlp in Belluno – eindeutig in „Zeiten von Corona“.

Text und Bilder: Christian Vogl



Projekt in Zusammenarbeit von: Bücherei Assling, Agenda 21, BOKU, und Obst und Gartenbauverein Assling



Obst- und Gartenbauverein Assling



Liebe Gartenfreunde!

Der Winter naht mit großen Schritten und einige Arbeiten im Garten sind noch zu erledigen, ehe die „Winterruhe“ einkehrt. Eine der Hauptarbeiten ist es jetzt, für ausreichenden Frostschutz zu sorgen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Pflanzen vor dem bevorstehenden Frost zu schützen. Hierzu kann man Laub nutzen, das man um Hecken, Sträucher und auf dem Beet verteilt. Darüber hinaus kann man Pflanzen und Beete auch mit Vlies oder einer Mulchschicht bedecken. Als kleiner Haufen kann Laub ebenfalls als Winterquartier für Kleintiere wie Igel dienen. Allerdings sollte man den Rasen unbedingt von Laub frei halten, da die Gräser darunter faulen würden. Generell gilt: mindestens alle zwei Wochen das Laub zusammenkehren und entfernen!

Damit nach der Winterpause im Frühling wieder alles rechtzeitig blühen kann und unsere Bienen und Insekten genügend Nahrung bei ihren ersten Ausflügen finden, ist die Zeit jetzt auch besonders dafür geeignet, Zwiebeln und Knollen von Frühlingsblumen und Frühblüher in Gärten, Beeten oder Töpfen einzusetzen.

Zu diesem Thema konnten wir Anfang September Herrn Ing. Hansjörg Weratschnig bei uns in Assling begrüßen. Er führte dabei mit seiner humorvollen Art durch einen kurzweiligen und sehr informativen Abend.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen winterharten und nicht winterharten, ein- und mehrjährigen Pflanzen. Die bekanntesten Vertreter der Frühlingsblüher sind wohl die Narzissen und die Tulpen, die bereits ab April blühen können und somit der erste Höhepunkt im Gartenjahr sind. Bei den Narzissen sollte man nach dem Verblühen der Blüten das Laub noch bis zum Verwelken stehen lassen, weil dadurch die benötigten Nährstoffe für das kommende Jahr aufgenommen und gespeichert werden. Somit hat man mehrere Jahre hintereinander eine Freude daran. Bei der Tulpe hingegen gibt es einige Sorten, die nicht alle Jahre Blüten entwickeln. Das geschieht deshalb nicht, weil sich aus einer Zwiebel 2 bis 3 kleinere bilden, diese erst genügend Nährstoffe über die Blätter im Folgejahr sammeln müssen. Dadurch wachsen die neu-

en Zwiebeln und im darauffolgenden Jahr erstrahlen wieder Blüten in allen Farben.

Einige Knollen und Zwiebeln eignen sich aber auch hervorragend dazu, sie in Töpfen vorzukultivieren, wie zum Beispiel die Lilien, Kaiserkronen, Schachbrettblumen, ...

Diese können dann nach den „Eismännern“ in den Garten gesetzt werden oder in den Töpfen langsam an die Bedingungen im Freien gewöhnt werden.

Entwickelt sich jedoch von den eingesetzten Knollen und Zwiebeln keine Blume, dann kann es möglich sein, dass diese den Mäusen als Futterquelle dienen. Um dem entgegenzuwirken empfiehlt Herr Weratschnig Thujenzweige mit einzupflanzen, da diese die kleinen Nager erfolgreich fernhalten.

Der **GARTENKALENDER 2021** ist ab sofort wieder bei unserem Obmann Thaddäus Stocker erhältlich.

Noch ein Hinweis für all jene, die gerne Mitglied in unserem Verein werden wollen: Bis Jahresende ist die **Mitgliedschaft kostenlos** und trotzdem könnt ihr alle Aktionen und Ermäßigungen unserer Partner nutzen.



Bei Obmann Thaddäus Stocker erhältlich!

Mit praktischer Spiralbindung!

2021

Obst- und Gartenkalender

Grünes Tiro
Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Über 200 Seiten!

Aktuelle Informationen zu Obst, Gemüse und Zierpflanzen.

- Monatlicher Gartenplaner
- Platz für persönliche Eintragungen – Tag für Tag
- Saat-, Pflanz- und Erntetabelle
- Aussaatage nach Mondphasen
- Schmackhafte Rezeptideen
- Tipps zum Entdecken und Erleben

Nur € 7,95